



Ergeht per E-Mail an:
mail@recover.austria.gv.at

Laudongasse 40
A-1080 Wien
Tel: +43 1 405 55 15
Fax: +43 1 405 55 15 - 200
E-Mail: office@suedwind.at
ZVR: 828389373

Kontakt: stefan.grasgruber-kerl@suedwind.at

Wien, am 26. Februar 2021

Beitrag zur öffentlichen Konsultation zum Nationalen Aufbau- und Resilienzplan

Die Corona-Krise stellt für die Europäische Union und ihre Mitgliedsländer eine der größten Herausforderungen in gesundheitlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Hinsicht dar.

1. Welchen der sechs Bereiche sollte Österreich unter Berücksichtigung der von der Europäischen Kommission formulierten Leitlinien für Investitionen und Reformen vorrangig berücksichtigen:

a) ökologischer Wandel,

Neben den bekannten Zielen, die Klimaerwärmung unter 1,5°C zu halten und die Treibhausgasemissionen entsprechend um 65% bis 2030 zu reduzieren, stellt Südwind noch zwei wesentliche Forderungen an die Bundesregierung:

- **Gerechte Klimafinanzierung für den Süden:** Die Österreichische Bundesregierung soll sich für eine Erhöhung der finanziellen Mittel für Entwicklungsländer einsetzen. Das globale Ziel ist, 100Mrd. USD jährlich von 2020 bis 2025 an Unterstützung für mehr Klimaschutz und Anpassung in Entwicklungsländer zur Verfügung zu stellen. Diese Gelder sind im ausgewogenen Verhältnis für Klimaschutz (Mitigation) und Anpassung (Adaptation) zu verwenden. Als wesentlicher Teil müssen diese Gelder als Zuschüsse (aus Budgetmitteln und zukünftigen Quellen wie CO₂-Steuern, Finanztransaktionssteuern, Emissionsmärkten, etc.), sowie zusätzlich zu bereits bestehenden und noch nicht erfüllten ODA-Verpflichtungen (0,7 % des BNE) zur Verfügung gestellt werden. Die Österreichische Bundesregierung soll sich ferner dafür einsetzen, dass die internationale Klimafinanzierung in einer Höhe zur Verfügung steht, die allen Ländern der Welt eine klimasichere Zukunft ermöglicht. Südwind arbeitet dazu gemeinsam mit vielen anderen NGOs in der [Allianz für Klimagerechtigkeit](https://klimaallianz.at/)¹.
- **Unterstützung für klimabedingte Migrant*innen (Klimaflüchtlinge) vor Ort durch die OEZA sowie internationale Organisationen und durch einen internationalen Schutzmechanismus.** Prognosen sprechen von 140-1200 Millionen Klimaflüchtlingen

¹ <https://klimaallianz.at/>

bis 2050. Die absolute Mehrheit der Menschen flieht im Land oder innerhalb des Kontinents. Sie brauchen dringend und ausreichend Unterstützung vor Ort. Darüber hinaus braucht es einen internationalen Schutzmechanismus für klimabedingte Migration in die EU.

b) digitaler Wandel,

In diesem Zusammenhang möchten wir besonders auf die Wichtigkeit des öko-sozialen Wandels in Verbindung mit Digitalisierung hinweisen. Gerade die Digitalisierung und die E-Mobilität benötigen Unmengen an Rohstoffen, die meist unter ökologisch und sozial ausbeuterischen Bedingungen hergestellt werden, siehe dazu im Detail:

- Das [Positionspapier](#)² der österreichischen Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe, in der Südwind führend mitarbeitet.
- Den [SOMO-Bericht](#)³ „The battery paradox“ über die negativen Auswirkungen der Batterien in der E-Mobilität

Hier fordert Südwind

- **sozial-ökologische Kriterien im Rohstoffabbau und bei der Herstellung der Hardware der Digitalisierung und der Batterien für E-Mobilität.** Diese Maßnahme stärkt auch die Leitinitiativen *Power Up* (erneuerbare Energieerzeugung, inkl. Wasserstoff) und *Recharge and Refuel* (Elektro- und Wasserstoff-Ladestationen) sowie *Scale-Up* (Cloud-Dienste, Big Data, Halbleiterproduktion)
- **Sozial-ökologische Kriterien in der öffentlichen Beschaffung,** insbesondere im Bereich der Digitalisierung Beitritt der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) zum Netzwerk von BeschafferInnen [Electronics Watch](#)⁴, um die Arbeitsbedingungen im Elektroniksektor zu verbessern; passend zur Leitinitiative *Modernise* (Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung)

c) intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, darunter wirtschaftlicher Zusammenhalt, Arbeitsplätze, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Forschung, Entwicklung und Innovation sowie ein gut funktionierender Binnenmarkt mit starken KMU,

Nachhaltiges und integratives Wachstum sowie ein gut funktionierender Binnenmarkt mit starken KMU brauchen klare Regeln gegen „schwarze Schafe“ und für ein faires „Level playing field“. Daher fordert Südwind die Bundesregierung auf:

- auf EU-Ebene ein rechtlich bindendes **EU-Gesetz zur Unternehmensverantwortung** zu unterstützen.
- auf UNO-Ebene sich aktiv für das verbindliche **UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten** einzusetzen.
- einen Entwurf für ein rechtlich bindendes **Lieferkettengesetz** in Österreich vorzulegen.

² https://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/Themen/Elektronik/Rohstoffe_Digitale_Zukunft_Positionspapier.pdf

³ <https://www.somo.nl/the-battery-paradox/>

⁴ <https://electronicswatch.org/de>

- gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen die Privatwirtschaft verpflichtet wird, **Menschen und Umwelt ins Zentrum des Wirtschaftens** zu stellen, indem sie menschenwürdige Arbeitsplätze bietet, die Menschenrechte respektiert, unser Ökosystem nicht schädigt, mit finanzieller Transparenz und Verantwortlichkeit handelt und nachhaltigen Wohlstand für alle schafft. Es gilt, die wichtige Rolle von [Sozial- und Solidarökonomie](#) für eine nachhaltige Entwicklung anzuerkennen und ein neues Paradigma der wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern, um Armut zu bekämpfen und zu einer gerechten und nachhaltigen Lebensweise beizutragen durch politische Rahmenbedingungen, die zur **Stärkung von solidarökonomischer Wirtschaft** beitragen⁵.

Nähere Informationen bietet die zivilgesellschaftliche Kampagne "[Menschenrechte brauchen Gesetze!](#)"⁶.

f) Maßnahmen für die nächste Generation, Kinder und Jugendliche, einschließlich Bildung und Kompetenzen.

Gerade für die nächsten Generationen sind nachhaltige Klimapolitik und Bildung essentiell. Südwind regt daher die folgenden Maßnahmen an, die auch zur Leitinitiative *Reskill und Upskill (digitale Kompetenzen und allgemeine und berufliche Bildung)* beitragen:

- **Verstärkte Ausrichtung der Bildungspolitik an den Prinzipien des Globalen Lernens und der Global Citizenship Education**, siehe die [Strategiegruppe Globales Lernen](#)⁷, in der das BMBWF, Südwind und viele andere NGOs und öffentliche Institutionen zusammenarbeiten sowie der [Fachbeirat „Transformative Bildung / Global Citizenship Education“](#)⁸ an der Österreichischen UNESCO-Kommission.
- **Stärkung und verstärkte finanzielle Unterstützung für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship Education im Sinne des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 4.7.** „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die für nachhaltige Entwicklung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, u.a. durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, für nachhaltige Lebensweise, für Menschenrechte, für Gleichberechtigung der Geschlechter, durch Förderung einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit, durch Global Citizenship Education und Wertschätzung kultureller Vielfalt und durch den Beitrag der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“
- **Stärkung und Ausbau der entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung** in Zusammenarbeit mit NGOs und der Austrian Development Agency (ADA).
- **Stärkung digitaler Bildungsangebote für die SDGs** wie der im Auftrag des BMK und gefördert durch die ADA von Südwind und anderen NGOs realisierten Plattform für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung „[Bildung 2030](#)“⁹

⁵ http://at.solidarityeconomy.eu/fileadmin/Media/at.solidarityeconomy.eu/SuSY_Solidaroeconomie_PolicyPaper_Suedwind_Oct2017.pdf

⁶ www.MenschenrechteBrauchenGesetze.at

⁷ www.globaleslernen.at

⁸ <https://www.unesco.at/bildung/bildung-2030/fachbeirat-transformative-bildung/>

⁹ bildung2030.at

2. Welche der länderspezifischen Empfehlungen, die Österreich in den Jahren 2019 und 2020 erhalten hat, sind die relevantesten und sollten im nationalen Aufbau- und Resilienz-plan berücksichtigt werden?

Südwind hält besonders die folgenden länderspezifischen Empfehlungen für relevant:

Von 2020: 2. Chancengleichheit im Bildungswesen und im vermehrten digitalen Lernen sicherstellt;

- Hier müssen v.a. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bedacht werden, von denen viele gerade durch Covid-bedingte Schulschließungen den Anschluss verloren haben. Durch gezielte längerfristige Förderung und gezielte Unterstützung benachteiligter Gruppen im Bildungswesen und besonders beim digitalen Lernen durch (möglichst öko-faire und gebrauchte) digitale Endgeräte muss zu mehr Chancengleichheit beigetragen werden.
Für Chancengleichheit braucht es auch entsprechende Fortbildung und Sensibilisierung von Lehrkräften und Bildungspersonal zur Sicherstellung von diversitätssensiblen nicht diskriminierenden Bildungseinrichtungen, wie sie beispielsweise das vom EU-Programm Erasmus+ geförderte Projekte „[Gender Equality Charter Mark](#)“¹⁰ oder „DigiEdu4All“ entwickeln
- Hierbei braucht es im Besonderen auch den Ausbau innovativer Jugendarbeitsangebote für Empowerment und gesellschaftliches Engagement, wie sie beispielsweise das vom EU-Programm Europe for Citizens und dem BMKÖS geförderte Projekt [MyRevolution](#)¹¹ leistet.

Von 2020: 4. den Steuermix effizienter und einem inklusiven und nachhaltigen Wachstum zuträglicher gestaltet.

Von 2019: 2. die Besteuerung von der Arbeit auf Quellen zu verlagern, die einem inklusiven und nachhaltigen Wachstum weniger abträglich sind; in fortgesetzter Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern die Vollzeitbeschäftigung von Frauen zu unterstützen, unter anderem durch verbesserte Kinderbetreuungsangebote, und die Arbeitsmarktergebnisse der Geringqualifizierten zu steigern; die Grundkompetenzen benachteiligter Gruppen, darunter Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern

- Hier weist Südwind auf den nötigen Umbau des Steuersystems von der übermäßigen Belastung der Arbeit auf verstärkte Belastung von Vermögen (Vermögenssteuern) und auf die umfassenden Vorschläge für eine ökosoziale Steuerreform vom breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis „[Wege aus der Krise](#)“¹² und dem [WIFO](#)¹³ hin.

¹⁰ <https://www.suedwind.at/gecm/>

¹¹ <https://www.suedwind.at/bilden/jugendarbeit/projekte/meine-revolution-1989/>

¹² www.wege-aus-der-krise.at

¹³ <https://awblog.at/oekosoziale-steuerreform/>

Von 2019 3. die investitionsbezogene Wirtschaftspolitik auf Forschung und Entwicklung, Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit auszurichten und dabei regionale Unterschiede zu berücksichtigen; das Produktivitätswachstum durch die Förderung der Unternehmensdigitalisierung und des Unternehmenswachstums sowie durch den Abbau regulierungsbedingter Hürden im Dienstleistungssektor zu unterstützen.

- Hier ist besonders auf die nachhaltige Digitalisierung mit Fokus auf nachhaltige Rohstoffgewinnung, faire Produktionsbedingungen, Reparierbarkeit und Recycling hinzuweisen.
- Ebenso verweisen wir auf die Wichtigkeit von **menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten der Unternehmen**, die von Förderungen profitieren. Ein **verbindlicher Human Rights Due Diligence Plan** sollte hier verlangt werden.

Wir ersuchen um **Aufnahme unserer Vorschläge in den nationalen Aufbau- und Resilienzplan.**

Weiters ersuchen wir um Ihre **Rückmeldung, welche** unserer **Vorschläge** in den nationalen Aufbau- und Resilienzplan **aufgenommen** wurden **bzw. welche** aus welchen Gründen **nicht berücksichtigt** wurden.

Mit freundlichen Grüßen



Konrad Rehling
Südwind Geschäftsführung